

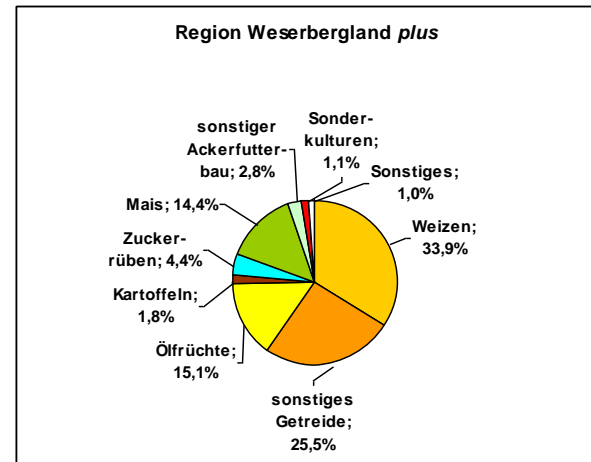
Wichtige Erkenntnisse zur Biomasseverwertung

Potenzialstudie zeigt Reserven der Biomassenutzung in der BioenergieRegion Weserbergland *plus* auf

Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Japan erfährt das Thema der Nutzung und Weiterentwicklung Erneuerbarer Energien eine ganz besondere Aktualität. Um zukünftige Entwicklungen auf dem Gebiet der Bioenergie besser abschätzen zu können, wurde im Rahmen des Projektes der BioenergieRegion Weserbergland *plus* eine Potenzialstudie für Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Auftrag gegeben.

Grafik links: Nutzung der Ackerfläche

Die Inhalte der Studie werden für die BioenergieRegion Weserbergland *plus*, zu der die vier Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg und Schaumburg gehören,



Quelle: GAP 2010, eigene Berechnungen

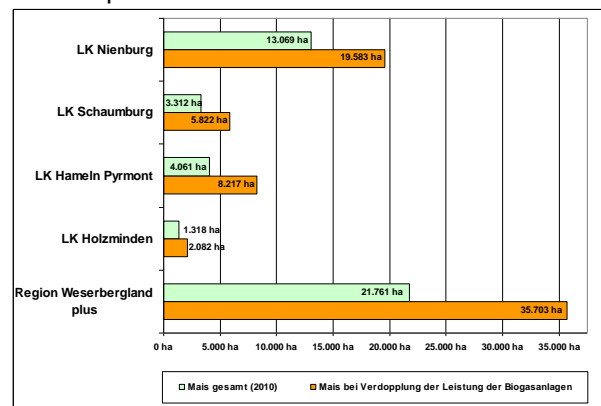
im Rahmen einer Roadshow vorgestellt. Ein erster Termin fand im März vor 60 interessierten Vertretern aus Land- und Forstwirtschaft, Naturschutzverbänden, Wirtschaft und Politik sowie kreisangehörigen Kommunen in Nienburg statt. Die Termine in den anderen Landkreisen werden derzeit abgestimmt bzw. sind in der nebenstehenden Spalte aufgeführt. Im Vordergrund der Studie stehen die umwelt- und landschaftsverträglich schöpfbaren regionalen land- und forstwirtschaftlichen Potenziale der Bioenergie. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei die Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche und die des Waldes (Privat- und Staatswald).

In dieser Studie werden die vier Landkreise einzeln, aber auch insgesamt betrachtet. In den Beschreibungen zu den einzelnen Landkreisen erfolgt eine tiefere Betrachtung der Nutzungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Fläche und die des Waldes teilweise bis auf die Ebene der Städte, Samtgemeinden, Flecken oder Gemeinden.

Die Untersuchung ist als Ist-Analyse mit anschließender modellhafter Prognose konzipiert. In verschiedenen Szenarien wird auf unterschiedliche Entwicklungsprozesse mit ihren Auswirkungen auch auf die Verwertung von organischen Düngern eingegangen. Dabei stehen die Entwicklung der Tierhaltung und eine Ausweitung der Biogasanlagen im Mittelpunkt. Alternativen zum Anbau von Mais werden erörtert. Zudem geben ökonomische Betrachtungen einen Einblick in die Grenzen der Nutzung von Biogasanlagen.

„Die gerade fertig gestellte Biomasse-Potenzialstudie bildet eine wertvolle Grundlage zur Erstellung eines konkreten Handlungsrahmens für die zukünftige Nutzung erneuerbarer Energien“, erläutert Hans-Ulrich Born,

Grafik links: Entwicklung des Anbaus von Mais (absolut) bei einer Verdopplung der Leistung der Biogasanlagen



Quelle: GAP 2010, eigene Erhebungen und Berechnungen

Aktuelle Termine

8. Juni 2011, 17 Uhr
Vorstellung der Potenzialstudie für Biomasse – Ergebnisse für den Landkreis Holz- minden

Veranstalter:
Geschäftsstelle LAG
VoglerRegion Holzminden,
Neue Str. 13, 37593 Holzminden

Veranstaltungsort:
Ausflugsgasthaus Mittendorf,
Buchhagen 2, 37619 Boden-
werder

Anmeldung: E-Mail:
elvira.wollenburg@landkreis-
holzminden.de oder
Fax: (05531) 127768-90

18. Juni 2011, 12 bis 17 Uhr
Energiemarkt Nienstädt 3.0

Energiemarkt und Wohnen im Wandel – von der Energieverschwendung zum ressourcenschonenden Lebensstil!

Veranstalter:
Arbeitsgemeinschaft nachhaltig
Wirtschaften in Schaumburg:
c/o Friedrich Deventer,
Fon: (05724) 913205,
Hinrich Gottschalk,
Fon: (05724) 98558

Veranstaltungsort:
Hof Gottschalk, Bahnhofstraße 1,
31691 Helpsen, OT Kirchhors-
ten

18. Juni 2011, 10 Uhr
Bauernfrühstück im Rahmen des Energiemarktes Nienstädt

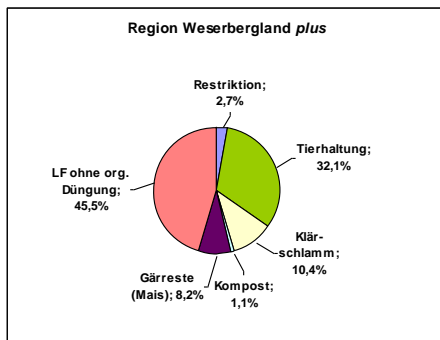
Veranstaltungsort:
Gaststätte Alter Krug, Bahnhof-
str.6, 31691 Helpsen

Anmeldung: Friedrich Deventer
Fon: (05724) 913205

13. Juli 2011, 17 Uhr
Vorstellung der Potenzialstudie für Biomasse – Ergebnisse für den Landkreis Schaumburg

Vorstand der Weserbergland AG. „Gleichzeitig wird durch die großräumige Betrachtung der Blick über den Tellerrand ermöglicht.“

Die Studie ist ein wichtiger Meilenstein zur Erreichung der Ziele des Mitte 2009 gestarteten Projektes BioenergieRegion Weserbergland *plus*.



Quelle: GAP 2010, eigene Erhebungen und Berechnungen

Aus der Studie geht unter anderem deutlich hervor, dass der Anteil an Energiepflanzen in der BioenergieRegion insgesamt niedriger als landläufig angenommen ausfällt. Die derzeitige Maisflächengestaltung kann als „gesunde Fruchtfolge“ betrachtet werden und bietet genügend Potenzial für einen weiteren Ausbau.

Grafik links: Potenzieller Bedarf an landwirtschaftlicher Fläche für die organische Düngung und Potenzial freier Flächen

Auch bei der Betrachtung des Bedarfs an landwirtschaftlicher Fläche für die organische Düngung

fällt auf, dass trotz intensiver Viehhaltung in den vorwiegend landwirtschaftlich geprägten Teilräumen genügend Kapazitäten vorhanden sind, um Gärreste aus Biogasanlagen pflanzenbaulich sinnvoll zu verwerten.

Projektleiter Hans-Jürgen Hesse ist überzeugt: „Durch die zunehmende Nutzung der Potenziale wird die regionale Wertschöpfung der Handwerksbetriebe und Unternehmen erhöht. Den Menschen der Region werden neue Entwicklungschancen ermöglicht.“

Die Studie steht Interessierten unter www.bioenergie-weserbergland-plus.de zur Ansicht oder zum Download zur Verfügung.

Wertvolle Schwarzerde aus Hühnerkot und „Effektiven Mikroorganismen“

Eine Gruppe mit 15 Vertretern aus der BioenergieRegion Weserbergland *plus* sammelte in Süddeutschland Neuigkeiten zum Thema „Fruchtbare Erden“. Im Mittelpunkt der von der Weserbergland AG und dem BUND Hameln-Pyrmont gemeinsam organisierten Exkursion standen Herstellung und Vertrieb von alternativ produzierten Düngersubstraten. Ziel war der Betrieb des Chiemgauer Landwirtes Bernhard Hennes.

Bild links: Die Abordnung aus dem Weserbergland staunt über die erfolgreichen Erfahrungen des Landwirts Bernhard Hennes bei der Herstellung der „Schwarzen Erde“

Auf seinem Hof produziert er humusreiche, fruchtbarste Erden vornehmlich für die gärtnerische Verwendung. Die dafür notwendigen Kulturen der „Effektiven Mikroorganismen“ setzt er selbst an. Christoph Fischer, landwirtschaftlicher Berater, informierte über die Verwendung von „Effektiven Mikroorganismen“ in der Herstellung fruchtbarer Erden. „Die Hofbesichtigung und Fischers eindrucksvoller Vortrag überzeugen die Weserbergländer und ermutigen sie zu eigenem Handeln“, betont Hans-Jürgen Hesse, Projektleiter BioenergieRegion der Weserbergland AG. Weitere Informationen sowie ein Radiointerview zum Download unter www.bioenergie-weserbergland-plus.de.

Veranstalter:

Kooperation zwischen BioenergieRegion Weserbergland *plus* und dem Landkreis Schaumburg

Veranstaltungsort:

Hofcafé Eggelmann, Dorfstraße 31, 31683 Obernkirchen

Anmeldung: Fon:

(05151) 585 1003, E-Mail: h.langer@weserberglandag.de

Informationen aus erster Hand

Abordnung der Bioenergie-Region Weserbergland *plus* informiert sich bei Nachbarn in Norddeutschland über bürgernahes Wärmekonzept und Bürgerwindparks

Was Eigeninitiative engagierter Bürger bewirken kann, erfuhr eine interessierte Gruppe von zehn Biogasanlagenbetreibern aus der BioenergieRegion Weserbergland *plus* während einer Exkursion nach Norddeutschland.

„Aus dem Besuch des Energie-dorfs Honigsee, dessen Wärmenutzungskonzept einer Biogasanlage von einer Genossenschaft der ortsansässigen Bürger betrieben wird, nehmen wir wertvolle Erkenntnisse mit ins Weserbergland“, resümiert Folkart Müller, Projektmitarbeiter BioenergieRegion der Weserbergland Aktiengesellschaft.

Dankbar waren die Teilnehmer auch über die wertvollen Informationen über die Möglichkeit der Beteiligung bei der Errichtung von Bürgerwindparks. Bei dieser Art von Windparks dürfen nur Bürger aus der von den Vorrangflächen betroffenen Gemeinde Gesellschafter sein, um eine lokale Wertschöpfung zu gewährleisten.